

# NEW WORK

– die Transformation der Arbeitswelt

## öffentliche Ringvorlesung



vom 14. Oktober 2024 bis 13. Januar 2025 jeweils  
montags ab 16 Uhr in der Aula der TH Aschaffenburg  
und als Videokonferenz



## Das Thema „New Work“

Die akademische Ringvorlesung zum Thema „New Work“ adressiert keinesfalls einen billigen, neumodischen Begriff, der sich in absehbarer Zeit erledigt haben wird. Es geht um mehr als nur Homeoffice-Arbeit, Video-Konferenz-Calls oder Tischkicker und Obstkörbe im Büro. Das Thema ist klassisch – die vielfältigen Prozesse industrieller und immateriell-geistiger Arbeit haben sich stets gewandelt und aufs Neue erfunden.

Besondere Schübe erfuhr „New Work“ im 19. Jahrhundert mit der Nutzung fossiler Energieträger und der Elektrizität für Antriebsmaschinen und Beleuchtung. Neueren Datums sind die Impulse durch die breite Nutzung der Mikroelektronik vor gut 50 Jahren, gefolgt von der Digitalen Revolution mit der Nutzung von Multimedia und der Internet-basierten Systeme ab etwa dem Jahr 1995. Die Frage der Qualifizierung der Erwerbstätigen, auch ihre Entlohnung, und der ganze Arbeitsmarkt erhielten eine neue Dynamik.

Ein „New Work“ als humane Alternative zur kapitalistischen Konkurrenz im fand sich auch im „Sozialistischen Wettbewerb“ der Planwirtschaften. Damit sollten Arbeitsmotivation und Arbeitsbewusstsein, und so die qualitativen und quantitativen Produktionserfolge verbessert werden.

Die Sozialphilosophie der 1970-er Jahre fand den Begriff des „New Work“. Erwerbsarbeit sollte als sinnstiftend und wertschöpfend erlebt werden – und dem „echten Willen“ der Arbeitstätigen entsprechen.

„Wohl aber hält es die Kirche für ihre Aufgabe, immer wieder auf die Würde und die Rechte der arbeitenden Menschen hinzuweisen (...) und auch ihren Teil dazu beizutragen (...), dass ein echter Fortschritt für den Menschen und die Gesellschaft entsteht.“ – so Papst Johannes Paul II. im Jahr 1981.

In der neuen Digitalen Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts waren Technologien der multimedialen Telekooperation und der Prozessdigitalisierung quasi „im Prinzip“ verfügbar – an ihrer breiten Akzeptanz mangelte es allerdings noch.

Im Jahr 2020 erfolgten Corona-bedingt Einschränkungen von physischen Kontakten im privaten Bereich und im Geschäftsleben. Es wurden eiligst dislozierte Arbeitsplätze – Homeoffices – eingerichtet. In der Folge wurden die Arbeitsproduktivität und die Rolle der persönlichen Kommunika-

tion diskutiert. Es wurde aber auch nach neuen Kontrollen gefragt, ob die Beschäftigten zuhause „wirklich“ arbeiten. Es ergab sich eine Ausweitung und Aufweichung der Arbeitszeit pro Tag; die Erwartungen an die isochrone Erreichbarkeit nahmen zu. Bürokonzepte werden überarbeitet: Die Rolle der persönlichen Anwesenheit hat sich relativiert. Viele Unternehmen setzen auch nach Corona auf hybride Arbeitsformen, sofern die Art der Tätigkeit dies erlaubt.

Die Ringvorlesung im Wintersemester 2024/2025 ermöglicht praxisnahe Einblicke und stellt das Thema „New Work“ in vielfältigen Facetten vor, ganz im Sinn eines von Diversität geprägten Offenen Diskurses. Die Dozierenden vertreten ein breites Spektrum von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Jede Veranstaltung ist als Vortrag mit Diskussion gestaltet, in deren Rahmen auch Fragen und Beispiele aus der Praxis eingebracht werden können. Die Materialien werden jeweils im Anschluss online im Netz zur Verfügung gestellt. Eine Publikation als Lecture Notes ist geplant.

## Wie sind die Veranstaltungen und die Prüfung organisiert?

Die öffentliche Ringvorlesung an der TH Aschaffenburg richtet sich nicht nur an die hiesigen Studierenden, sondern ist auch ein Teil des Wissensaustauschs an der TH Aschaffenburg, der der Qualifikation von regionalen Unternehmen und Betrieben und deren Erwerbstätigen dient.

Eine Anmeldung erfolgt für die Studierenden per Wahlfachbelegung, es ist ein AWPf mit 2 SWS Umfang und 2,5 ECTS Aufwand. Die Externen melden sich für die Teilnahme unter [www.mainproject.eu/ringvorlesung](http://www.mainproject.eu/ringvorlesung) an. Eine Teilnahme ist auch an einzelnen Vorträgen möglich.

Es wird eine Prüfung – schriftliche Klausur – zum Ende des Semesters angeboten. Studierende melden sich regulär an. Die Teilnahme in Präsenz an mindestens 8 der 11 Termine ist Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme. Auch externe Teilnehmende können an der Prüfung teilnehmen. Melden Sie sich hierzu per E-Mail bei Prof. Dr. Hofmann an ([hofmann@th-ab.de](mailto:hofmann@th-ab.de)). Es wird auf Wunsch ein Zertifikat der bestandenen Prüfung ausgestellt.

# Alle Vorträge im Überblick

Datum	Vortragstitel	Vortragende
14.10.2024 16:00 Uhr	New Work – Einführung in das Thema und Erläuterungen zum Programm	Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, TH Aschaffenburg
21.10.2024 16:00 Uhr	New Work in der Internetwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte	Lucia Falkenberg, Chief People Officer, DE-CIX Group AG
28.10.2024 16:00 Uhr	Neue Arbeit und Neue Räume – im Kopf und in Echt	Christian Stumpf, Consulting Director bei JLL / Frankfurt University of Applied Sciences
04.11.2024 16:00 Uhr	New Learning - Anforderungen und Lernkonzepte	Joachim Schmitt und Meike Schumacher, TH Aschaffenburg / Lernwelt Designstudios GbR, Christian Treindl, Blue Tomato Technologies GmbH
11.11.2024 16:00 Uhr	Die Vier-Tage-Woche in einem Hochtechnologie-Familienunternehmen	Dr. Heike Wenzel, Geschäftsführende Gesellschafterin, WENZEL Group
18.11.2024 16:00 Uhr	Die sozialökologische Transformation der Industrie fair gestalten	Dr. Katrin Mohr, Politische Sekretärin Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik, IG Metall
25.11.2024 16:00 Uhr	Menschen im New Work – The Human Side of Enterprise	Dr. Martin Lüdemann, Beratender Wirtschaftspsychologe, Wiesbaden
02.12.2024 16:00 Uhr	New Work – Arbeitsrechtliche Aspekte in einer modernen Arbeitswelt	Prof. Dr. Ralph Hirdina, TH Aschaffenburg
09.12.2024 16:00 Uhr	New Work – „Schöne neue Welt“ der Arbeit? Anmerkungen aus der Perspektive abhängig Beschäftigter	Diözesanpräses Peter Hartlaub und Marcus Schuck, KAB Diözesanverband Würzburg e.V.
16.12.2024 16:00 Uhr	New Work in der produzierenden Industrie	Detlef Mücke, Senior Director Human Resources Süd- und Zentraleuropa, Magna International
<b>18:00 Uhr</b>	Zwischen Elektrifizierung, Internet der Dinge und neuen Mobilitätskonzepten. New Work in der Automobilindustrie	Dr. Alexander Ziegler, Vorstandsmitglied, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.
13.01.2025 16:00 Uhr	Resümee, Prüfungsaspekte, Fragen und Antworten	Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann, TH Aschaffenburg

# Die Vorträge im Detail

Oktober

14

**New Work – Einführung in das Thema und Erläuterungen zum Programm**

16:00

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann,  
Technische Hochschule Aschaffenburg

Im einführenden Vortrag zur akademischen Ringvorlesung „New Work“ wird ein multi-perspektivischer Ansatz erörtert und zur Diskussion gestellt. New Work ist nicht nur ein quasi neumodisches Post-Corona-Phänomen. Spätestens mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und der Nutzung fossiler Energieträger und der Elektrizität war New Work erstens nötig, zweitens möglich und musste drittens organisiert und gestaltet werden. Weitere Impulse für New Work waren die Nutzung der Mikroelektronik oder auch die Digitale Revolution mit der Nutzung der Internet-basierten Systeme. Der Arbeitsmarkt erhielt jeweils eine neue Dynamik, die Prozesse industrieller und immateriell-geistiger Arbeit wandelten sich. Fragen der Arbeitsproduktivität, der Qualifizierung der Erwerbstätigen, auch ihrer Entlohnung, und der gesamten Gestaltung der Arbeitssituationen mussten beantwortet werden.

Die Dozierenden und Beiträge zur Ringvorlesung werden vorgestellt; sie vertreten ein breites Spektrum von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.



**Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann** hat an der TH/TU Darmstadt Informatik und Volkswirtschaftslehre, Nebenfach Philosophie, studiert. Die Promotion erfolgte 1991 zum Thema des „Naturalismus in der Computergraphik“. Nach Tätigkeiten beim Fraunhofer IGD in Darmstadt und bei KPMG Management Consulting in Frankfurt und Berlin ist er seit 1996 an

der TH Aschaffenburg Professor und Direktor des dortigen Information Management Instituts IMI. Seine Interessen liegen im Metier der Leitbilder und Strategien für die Transformationen, Digitalisierung und Digitale Ethik – „Nicht-normative Ethik“.

Oktober

21

16:00

## New Work in der Internetwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte

Lucia Falkenberg, Chief People Officer, DE-CIX Group AG

Der DE-CIX (Deutscher Commercial Internet Exchange) mit Hauptsitz in Frankfurt am Main ist nach Datendurchsatz einer der größten Internetknoten der Welt. Der DE-CIX bietet seine Peering-, Cloud- und Interconnection-Services in über 40 Metropolregionen in Europa, Afrika, Nordamerika, dem Nahen Osten, Indien und Südostasien an. An seinen globalen Standorten tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich dazu bei, dass weltweit neue digitale Ökosysteme entstehen können. Im Zeitalter der völligen Abhängigkeit fast aller Geschäftsprozesse von zuverlässigen Internetverbindungen gilt vielen der DE-CIX als das quasi „systemrelevanteste“ Unternehmen überhaupt. Der DE-CIX ist eine hundertprozentige Tochter des „eco - Verband der Internetwirtschaft e. V.“



**Lucia Falkenberg** gestaltet seit 2012 aktiv das Personalwachstum des DE-CIX und des „eco - Verband der Internetwirtschaft e.V.“. Davor leitete die Diplom-Betriebswirtin eine eigene Personalberatung. Ihre umfangreichen Erfahrungen und ihre Expertise über das gesamte Spektrum des Personalwesens kommen besonders bei der Beratung und dem

Coaching von Führungskräften sowie beim gezielten Personalmarketing und der Rekrutierung zur Geltung. Als berufstätige Mutter ist Frau Lucia Falkenberg nicht zuletzt aus eigener Erfahrung überzeugt von den Chancen des „New Work“ - der Neuen Digitalen Arbeitswelt.

Oktober

28

16:00

## Neue Arbeit und Neue Räume - im Kopf und in Echt

Christian Stumpf, Consulting Director bei JLL und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Frankfurt University of Applied Sciences

Wie viele Unternehmen wurden angeblich in einer - schon sprichwörtlichen - Garage gegründet? Wenn man den urbanen Legenden nachgeht, dann scheint eine Garage ein idealer Arbeitsort zu sein ...

Was aber sind gute Arbeitsorte – Büros und andere Gebäude? Braucht neue Arbeit neue Räume und werden die alten Räume dann alle überflüssig? Was macht gute Arbeitsorte aus und wie wichtig ist das Zusammenspiel zwischen Arbeits- und Unternehmenskultur, sowie Arbeitsinhalten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitsräumen? Welche Einflüsse haben diese Räume auf das Verhalten und Wohlbefinden und welche Einflüsse haben physikalische und psychologische Faktoren der Raumgestaltung und räumlichen Arbeitsorganisation auf die Menschen und die Organisation? Und was ist zum Schluss wichtiger für „New Work“ – neue Denkweisen oder Gestaltungselemente?



**Christian Stumpf** ist seit 2013 bei JLL tätig und unterstützt die Entwicklung und Einführung zukunftsfähiger Bürokonzepte. Für ihn ist dies vor allem eine Frage guter Organisationsentwicklung und des Change Managements, und nur sekundär eine Architektur- und Planungsaufgabe. Seit 2022 promoviert er an der Universität Frankfurt und dem Karlsruhe

Institute of Technology KIT über die Frage, wie sich Nutzereinbindung in der frühen Phase von Workplace Projekten optimieren lässt. Christian Stumpf hat Architektur an der TU-Darmstadt sowie Wirtschaftswissenschaften an der Zeppelin Universität studiert und ist ausgebildeter Change Manager und Business Coach.



## New Learning - Anforderungen und Lernkonzepte

Joachim Schmitt und Meike Schumacher, Technische Hochschule Aschaffenburg, Lernwelt Designstudios GbR  
Christian Treindl, Blue Tomato Technologies GmbH

In der heutigen Arbeitswelt reichen traditionelle Lernmethoden nicht mehr aus. New Learning fördert und unterstützt das lebenslange Lernen und ermöglicht so, Kompetenzen ständig zu erweitern. Digitale Tools und Plattformen vermitteln technologische Kenntnisse. New Learning fördert jedoch auch selbstorganisiertes Lernen und setzt auf kollaborative Lernprozesse und Wissensaustausch. Flexible und personalisierte Lernwege werden den individuellen Bedürfnissen gerecht. Zudem unterstützen Unternehmen durch New Learning eine Kultur der Innovation und des kontinuierlichen Wachstums, was ihre Wettbewerbsfähigkeit steigert. Diese aktuellen Entwicklungen werden mit Strategien zusammengebracht. An dem innovativen Format „Peer-to-Peer-Lernreise“ werden praktische und breit einsetzbar Ansätze illustriert.



**Joachim Schmitt** ist im Wissenstransfer der TH Aschaffenburg und in der katholischen Erwachsenenbildung tätig. Er ist zudem Mitgründer der Lernwelt Designstudios. Sein besonderes Interesse gilt der Verknüpfung von Personal- und Organisationsentwicklung. Dabei begleitet er Menschen und Unternehmen auf ihrem Weg in neue Arbeitsansätze und Kooperationskulturen.



**Meike Schumacher** ist seit 2009 an der TH Aschaffenburg im Wissenstransfer tätig und ist Mitgründerin der Lernwelt Designstudios. In beiden Kontexten beschäftigt sie sich mit der Frage, wie Wissen und Handlungskompetenzen effektiv vermittelt werden können. Als Design Thinking Coach begleitet sie zudem Menschen und Organisationen im Innovationsprozess.



**Christian Treindl** ist als Agile Coach und Organisationsdesigner tätig. Seit vielen Jahren begleitet und befähigt er Menschen, Teams und Organisationen in den Bereichen Transformation, Agilität, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Zudem setzt er sich intensiv mit den Themen New Work und Kulturentwicklung auseinander. Er unterstützt Unternehmen, moderne Arbeitsweisen zu implementieren und eine nachhaltige, agile Kultur zu entwickeln.



## Die Vier-Tage-Woche in einem Hochtechnologie-Familienunternehmen



Dr. Heike Wenzel, Geschäftsführende Gesellschafterin,  
WENZEL Group

Die Vier-Tage-Woche wird rege diskutiert. Viele verfluchen sie als Zeichen der mangelnden Arbeitsbereitschaft von Mitarbeitenden, andere sehen darin einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Work-Life-Balance. Bei Wenzel wurde die 4-Tage-Woche Anfang 2022 in der Produktion erfolgreich eingeführt: zum Wohle der Mitarbeitenden und zumindest nicht zum Nachteil des Unternehmens. Heike Wenzel berichtet in ihrem Vortrag über die erfolgreiche Einführung, die messbaren positiven Effekte aber auch über die Herausforderungen dabei und die Gründe, warum das für Wenzel passende Arbeitszeitmodell keine Blaupause für alle Unternehmen sein kann.



**Dr. Heike Wenzel** arbeitet seit 1999 in der Wenzel Group, einem der weltweit führenden Hersteller von Koordinatenmessmaschinen. Sie studierte BWL und Wirtschaftsinformatik an der Universität Würzburg mit anschließender Promotion in der Wirtschaftsinformatik. 1999 begann sie im elterlichen Unternehmen und ist dort seit 2003 in der Geschäftsführung. Seit 2018 führt sie das Unternehmen als alleinige geschäftsführende Gesellschafterin in der 2. Generation. Ehrenamtlich engagiert sich Heike Wenzel bei der IHK Aschaffenburg und ist dort aktuell die Präsidentin, sowie als Vorsitzende des Hochschulrats der TH Aschaffenburg.

November  
18

## Die sozialökologische Transformation der Industrie fair gestalten

16:00

Dr. Katrin Mohr, Politische Sekretärin Ressort Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik, IG Metall Vorstand

Die Branchen, deren Beschäftigte die IG Metall vertritt, unterliegen einem tiefgreifenden, durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demografie und Globalisierung getriebenen Wandel, der neue Geschäftsmodelle und Produkte hervorbringt, Produktions- und Arbeitsprozesse neu strukturiert, Berufsbilder und Qualifikationsbedarfe verändert und zu erheblichen Verschiebungen am Arbeitsmarkt führt. Die IG Metall hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Wandel proaktiv zu gestalten und die Chancen fruchtbar zu machen, die im klimafreundlichen und digitalen Umbau der Industrie für gute Arbeit und die Sicherung von Beschäftigung liegen. Im Vortrag wird diese Strategie skizziert und gewerkschaftliche Handlungsansätze zur Gestaltung der Transformation vorgestellt.



*Dr. Katrin Mohr studierte Soziologie und Politikwissenschaften in Berlin und New York und promovierte am Graduiertenkolleg „Die Zukunft des Europäischen Sozialmodells“ an der Universität Göttingen. Anschließend war sie 10 Jahre als Referentin für Sozialpolitik und Koordinatorin des Arbeitskreises Arbeit und Soziales für die Bundestagsfraktion Die*

*Linke tätig, bevor sie 2016 zum Vorstand der IG Metall wechselte. Dort arbeitet sie als Politische Sekretärin zu Fragen gesellschaftlicher Entwicklung und der Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation.*



## Menschen im New Work – The Human Side of Enterprise



Dr. Martin Lüdemann, Beratender Wirtschaftspsychologe,  
Wiesbaden

Die psychologische Seite des New Work verdient Aufmerksamkeit - die Menschen müssen in den Mittelpunkt gestellt werden. Betrachtet man aktuelle Anforderungen an die Arbeitswelt, wie VUCA und speziell die Komplexität und Komplexität, so wird klar, dass diese Anforderungen den Menschen auch Unbehagen bereiten können. Dieses Unbehagen führt mitunter zu falschen Entscheidungen und ungünstigen Verhaltenslogiken. Was ist zu tun?

Dr. Lüdemann vertritt die begründete Meinung, dass zu New Work auch eine besondere Art der Zusammenarbeit gehört, die das Soziale betont und Gemeinschaft erleben lässt. So können die Schwierigkeiten, die sich aus dem nur „schwer zu lesenden“ Umfeld ergeben, bearbeitet und bewältigt werden. Gemeinsame Handlungsoptionen könnten dann ein wünschenswertes Resultat sein. Diese Zusammenhänge werden sowohl theoretisch als auch an praktischen Beispielen ausgeführt und illustriert.



**Dr. Martin Lüdemann** arbeitet seit 30 Jahren als Organisationspsychologe, Coach und Supervisor. Er berät, unterstützt und begleitet Gruppen und Einzelpersonen – hauptsächlich in der Wirtschaft, aber auch im sozialen Bereich, in der Forschung und in Behörden. Nach dem Studium der Psychologie an der TU Darmstadt begann seine berufliche Laufbahn als Berater bei Lufthansa Consulting in Köln. Er war 1996

Mitbegründer von Dr. Sourisseaux, Lüdemann und Partner. Heute arbeitet er selbstständig in Wiesbaden. Er hat an der Tavistock Clinic in London über besondere Gruppenphänomene promoviert.



## New Work – Arbeitsrechtliche Aspekte in einer modernen Arbeitswelt

16:00

Prof. Dr. Ralph Hirdina, Technische Hochschule Aschaffenburg

Die mit der Arbeitswelt 4.0 und des New Work verbundenen Flexibilisierungen, wie Homeoffice und Mobiles Arbeiten, führen zu rechtlichen Fragen insbesondere zu Arbeitszeitmodellen und Arbeitszeitkonten, Weisungsbefugnis und Vertrauensarbeit, Haftung, Arbeitsschutz und Arbeitsplatzgestaltung. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei Auswahlverfahren und Leistungsbeurteilung von Personal wirft neue juristische Fragen auf.



**Prof. Dr. Ralph Hirdina** studierte Jura an der LMU München. Er promovierte am Max-Planck-Institut für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht in München. Nach einer Tätigkeit als Rechtsanwalt in einer Kanzlei und dann als Jurist bei der Deutschen Bundesbank lehrt er seit dem Sommersemester 2000 an der TH Aschaffenburg in der Fakultät Wirtschaft und Recht. Er ist berufen für die Fachgebiete Arbeitsrecht und Wirtschaftsprivatrecht. Im April 2024 ist sein Lehrbuch „Arbeitsrecht“ im Nomos Verlag in der 6. Auflage erschienen. Zudem ist der Referent Mitglied im Aktionskreis Stabiles Geld, welcher sich aus wissenschaftlicher Perspektive mit geldpolitischen Themenstellungen befasst.

Dezember

9

16:00

## New Work - „Schöne neue Welt“ der Arbeit? Anmerkungen aus der Perspektive abhängig Beschäftigter

Marcus Schuck, Betriebsseelsorger Bayerischer Untermain, KAB Diözesanverband Würzburg e. V. und Peter Hartlaub, Betriebsseelsorger Schweinfurt, Diözesanpräses KAB Würzburg

New Work verspricht Arbeitnehmenden, Arbeitszeit und -ort flexibel gestalten zu können, flache Hierarchien und Beteiligung an Entscheidungen, agiles Arbeiten und Co-Working. Neben dieser verlockenden Seite der Medaille sind damit aber auch das Risiko der Selbstausbeutung, der Kolonisierung des ganzen Lebens durch die Arbeit, Unsicherheiten und ein möglicher Abbau an Arbeitsschutz verbunden. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung hat in einer Umfrage unter Arbeitnehmenden einige dieser Aspekte beleuchtet. Die Ergebnisse dieser Umfrage und anderer Untersuchungen sowie kritische Anmerkungen aus der Sicht der Betriebsseelsorge und der katholischen Soziallehre ergänzen den Blick auf das Phänomen „New Work“.



**Marcus Schuck** hat in Würzburg Katholische Theologie studiert und arbeitet seit 1995 als Pastoralreferent im Bistum Würzburg, seit 2021 als Betriebsseelsorger für den Bayerischen Untermain. Ehrenamtlich ist er Bundesvorsitzender des Berufsverbands der Pastoralreferent\*innen Deutschlands.



**Peter Hartlaub** hat in Würzburg und Tübingen Theologie studiert mit einem Schwerpunkt im Bereich Sozialethik. Er ist seit 25 Jahren in der Betriebsseelsorge in Schweinfurt tätig und geistliches Vorstandsmitglied der KAB im Bistum Würzburg.

Dezember

16

16:00

## New Work in der produzierenden Industrie

Detlef Mücke, Senior Director Human Resources Süd- und Zentraleuropa Magna International

Der Begriff „New Work“ wird landläufig stark mit einer neuen Arbeitswelt im Büro- und Verwaltungsbereich assoziiert. Obwohl ein „Home Office“ in der Produktion kaum möglich ist haben die Transformationen der Arbeitswelt auch in der produzierenden Industrie massive Auswirkungen. Es sind in der Fertigungen neue Szenarien der Kooperation zwischen Menschen und Maschinen entstanden. Die klassischen Automaten und Roboter sind zunehmend „intelligenter“ geworden und die Vernetzung humaner Arbeitskräften mit Maschinen gewann an Komplexität. Maschinen bestimmen normativ die menschlichen Tätigkeiten. Es stellen sich in der Folge Fragen der Bewertung der Arbeitsleistung, aber auch der Sicherheit und Ergonomie im „New Work“. Dabei soll gerade auch im Rahmen der «New Work» die Zufriedenheit und damit die intrinsische Motivation durch Flexibilitäät sowie Selbst- und Mitbestimmung auch im Fertigungsbereich gefördert werden.



**Detlef Mücke** studierte von 1996-2001 Wirtschaft an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven. Seit über 15 Jahren ist er bei Magna International tätig. Er ist „Senior Director Human Resources“ für Süd- und Zentraleuropa. Magna International Inc. hat seinen Hauptsitz in Kanada. Magna International ist ein Automobilzulieferer und -entwickler und fertigt Fahrzeugteile aber auch komplette Fahrzeuge für andere Marken. Weltweit arbeiten über 168.000 Beschäftigte in 28 Ländern bei Magna.

Dezember

16

18:00

## Zwischen Elektrifizierung, Internet der Dinge und neuen Mobilitätskonzepten. New Work in der Automobilindustrie

Dr. Alexander Ziegler, Vorstandsmitglied, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V., München

Die Automobilindustrie bildet eines der Epizentren des gegenwärtigen Strukturwandels. Die Transformation vom Verbrennungsmotor zur E-Mobilität geht einher mit einem immensen Digitalisierungsschub der „Software-definierten Fahrzeuge“. Der Wandel der Konsumformen nimmt in den urbanen Zentren langsam Gestalt an. Der Vortrag beleuchtet diese Transformation, die nicht nur große Auswirkungen auf die Wettbewerbspositionen deutscher Autobauer und Zulieferer, sondern auch eine massive Veränderung der Arbeit und ihrer Ausgestaltung in diesen Unternehmen bedeutet. Auf Grundlage aktueller Forschungsergebnisse werden die gegenwärtigen Veränderungen in der Automobilindustrie und deren Implikationen für die Arbeitswelten der Menschen in der Branche erläutert.



**Dr. Alexander Ziegler** ist Soziologe. In seiner Forschung am ISF Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. in München untersucht er aus arbeits- und industriesoziologischer Perspektive die Transformation von Industrien, Unternehmen und Arbeitswelten im digital-ökologischen Wandel. Im vergangenen Jahr hat seine für das BMBF erstellte

Analyse der Chip-Krise in der Automobilindustrie eine große Beachtung gefunden.

Januar

13

16:00

## Resümee, Prüfungsaspekte, Fragen und Antworten

Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann,  
Technische Hochschule Aschaffenburg

Im letzten Termin der Ringvorlesung sollen Fragen und Antworten der prospektiven Teilnehmenden an der Prüfung im Mittelpunkt stehen. Eine Rückschau auf die Ringvorlesung und ihre Inhalte soll erfolgen. Mögliche Formen und Inhalte der Klausuraufgaben werden angesprochen; situative Fragen aus dem Auditorium werden beantwortet.



**Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann** hat an der TH/TU Darmstadt Informatik und Volkswirtschaftslehre, Nebenfach Philosophie, studiert. Die Promotion erfolgte 1991 zum Thema des „Naturalismus in der Computergraphik“. Nach Tätigkeiten beim Fraunhofer IGD in Darmsatdt und bei KPMG Management Consulting in Frankfurt und Berlin ist er seit 1996 an der TH Aschaffenburg Professor und Direktor des dortigen Information Management Instituts IMI. Seine Interessen liegen im Metier der Leitbilder und Strategien für die Transformationen, Digitalisierung und Digitale Ethik – „Nicht-normative Ethik“.

# Anmeldung

Die Anzahl der Plätze in der Aula sind begrenzt, daher melden Sie sich bitte für die Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen möchten an unter:

<https://mainproject.elearning-home.de/>

Unter dieser URL können Sie sich auch für die Onlineteilnahme registrieren.

## Lage und Anfahrt



Technische Hochschule Aschaffenburg  
Würzburger Straße 45  
Aula, Gebäude 2  
63743 Aschaffenburg

Alle Infos finden Sie auch hier: [www.mainproject.eu/ringvorlesung](http://www.mainproject.eu/ringvorlesung)